



aus Zürich tief in die konstruktive Trickkiste gegriffen und verzichteten auf Stehlager. Angesichts der hohen Belastungen der Lager,

welche durch die Kaplan-Turbine verursacht werden, sind diese Stehlager in der Regel obligatorisch. Geschäftsführer André Leibundgut ergänzt: «Mit unseren hochpoligen Synchrongeneratoren ist der Direktantrieb durch die Turbine möglich. Da kein Getriebe für den Generator benötigt wird, lassen sich weitgehend ölfreie Anlagenkonzepte realisieren.»

GMB elektrische Maschinen AG
André Leibundgut, Geschäftsführer
Allmendstrasse 10

8105 Regensdorf (bei Zürich)

Tel. 044 870 94 00

Fax 044 870 94 01

info@gmb-em.ch, www.gmb-em.ch

Piaggio und Gladiator mit Alternativ-Antrieb



Die kleinen Allrounder mit dem überzeugenden Preis-/Leistungsverhältnis.

Mit Gladiator und Piaggio decken Sie Ihre Ansprüche an ein Klein-nutzfahrzeug einwandfrei ab: Als Pickup, Kipper oder Bus, mit einer hohen Nutzlast und einem ausgezeichneten Preis-/Leistungsverhältnis. Noch bis Ende September 2012 profitieren Käufer zusätzlich von grosszügigen Prämien auf allen Modellen.

Mit den kompakten Abmessungen und geringem Lenkradius machen die Allrounder das Parkieren und Manövrieren äusserst leicht. Zusammen mit der schmalen Spurweite können Sie so problemlos enge Gassen und Stellen erreichen, die für andere Fahrzeuge oft unzugänglich bleiben. Trotz geringer Grössen erreichen die beiden sehr hohe Nutzlasten und können so

optimal für Waren oder Personentransporte eingesetzt werden.

Die Motorisierung von Piaggio reicht vom traditionellen 1,3-Liter-Benzin- und 1,2-Liter-Diesel-Motor Euro 5 bis zur umweltschonenden CNG-Motorisierung mit Dopperversorgung – Benzin und CNG – sowie sparsamem Elektro-Antrieb. Gladiator setzt auf den bewährten 1,3 Liter Benzin-Motor Euro 5. Schon in Kürze werden die Piaggio- und Gladiator-Modelle auch als 4x4-Variante erhältlich sein.

Zahlreiche Ausstattungen wie ein Radio mit CD/MP3 und Freisprechanlage, elektrische Fensterheber vorne und Parksensoren sind bei der Piaggio-Version «Extra» serienmässig eingebaut, beim Gladiator als optionales Zubehör erhältlich. Zudem bietet Piaggio verschiedenste Um- und Aufbau-möglichkeiten. So verwandelt sich der Porter z.B. vom umweltfreundlichen Lieferbus bis zum nützlichen Wintereinsatz-Fahrzeug mit Allrad, Pflug und Salzstreuer. Rund um Finanzierung, Service und Mobilität gibt es zahlreiche Händler in der Schweiz, die Ihnen eine sorglose Fahrt garantieren. Für mehr Informationen steht Ihnen

der Schweizer Vertriebspartner – die Firma Docar AG Nutzfahrzeuge – gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auch an der ÖGA (s. S. 42), Sektor 9.3 Stand 924

Docar AG Nutzfahrzeuge
Kasernenstrasse 148, 7000 Chur
Tel. 081 258 66 67
www.piaggio-porter.ch
www.gladiator-schweiz.ch

100% Greenmade in Zermatt

Die Firma Plastic Omnium AG, Basel leitet seit über 33 Jahren Projekte in der Abfallbewirtschaftung für Gemeinden und Unternehmungen. Nun lanciert Plastic Omnium den Abfallcontainer «100% Greenmade», bei welchem für die Herstellung des Kunststoffes kein Erdöl, sondern Bioethanol aus Zuckerrohrderivaten verwendet wird. Mit einem einzelnen Citybac 100% Green Made® ist eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um beinahe 85% in Bezug auf einen Abfallbehälter aus herkömmlichem hochdichten Polyethylen möglich.

Die Vorteile dieses innovativen Abfallcontainers:

- Verbesserung der Kohlenstoffbilanz
- Reduzierung der Abhängigkeit von erschöpfbaren Energien, wie z.B. Erdöl
- Stärkere Sensibilisierung der Benutzer für die Umwelt

Nun werden seit Anfang Jahr 900 Greenmade-Container in Zermatt eingesetzt (Die Rohnezeitung berichtete). Christophe Gence von Plastic Omnium, Christoph Bürgin, Gemeindepräsident von Zermatt und Matthias Schwendimann Geschäftsführer der Schwendimann AG, feierten am Dienstag, 17.4.2012 die offizielle Einweihung des bisher grössten Projektes von Behältern

dieser Art in der Schweiz. Das gesamte Konzept, welches eigens für Zermatt erstellt worden ist, wurde zudem mit dem Preis «Watt d'Or» ausgezeichnet. Der Preis ehrt Bestleistungen im Energiebereich und wird jährlich vom Bundesamt für Energie vergeben.

Im Vorfeld dieser Einweihung wurde bekanntgegeben, dass Rio de Janeiro im Zusammenhang mit der UNO +20-Konferenz on «Sustainable development» (20.–22. Juni) über 50'000 240-Liter-Container dieser Art bereitstellen wird.

Das Konzept dieses Behälters aus Polyethylen, welches zu 100% aus Zuckerrohr stammt, ist das Ergebnis von zwei Jahren Arbeit eines Teams aus vierzig Personen der F&E-Abteilung von Plastic Omnium. «Wir sind ebenfalls in der Lage, die Abfalleimer mit Stärke zu produzieren. Doch mit dem Zuckerrohr haben wir am schnellsten die erwarteten technischen Ergebnisse erzielt. Es ist nämlich erforderlich, die gleichen Garantien zu erbringen, wie mit den fossilen Kunststoffen, insbesondere im Hinblick auf die Widerstandsfähigkeit», präzisiert Christophe Gence, Geschäftsleiter des Business Units Western Europe während seines Besuches in Zermatt

www.plasticomnium.ch

